



IGS-Schulleiter Jan-Peter Braun bei einer Video-Konferenz: Die Teilnehmer sind hinten auf dem Bildschirm zu sehen.

FOTO: IGS LENGEDE

IGS Lengede führt erste Video-Fachkonferenzen durch

Außerunterrichtliche Arbeit an der Gesamtschule geht während der Coronakrise weiter

VON DENNIS NOBBE

LENGEDE. Als eines der strategischen Ziele für die Zeit der Schulschließung wegen Corona hat das Leitungsteam der Integrierten Gesamtschule (IGS) Lengede frühzeitig festgelegt, so wenig außerunterrichtliche Aufgaben wie möglich zu verschieben. So gab es kürzlich eine besondere Premiere: Fast 30 Lehrkräfte, Eltern- und Schülervertreter saßen zuhause vor ihren Rechnern und waren in einer Videokonferenz zusammenschaltet.

„Als Fachkonferenzleiter konnte ich meinen Bildschirminhalt mit der vorberei-

teten Präsentation auf die Geräte der Konferenzteilnehmer übertragen“, erklärt Lehrer Dr. Florian Brodhun. Wortmeldungen wurden per parallel laufendem Chat bekanntgegeben. Nach Erteilung des Wortes erfolgte die Freischaltung des Mikrofons, so dass alle Teilnehmer den Redebeitrag hören konnten. Die Abstimmungen liefen schriftlich über die Chat-Funktion. „Abgesehen von einer kurzfristig gestörten Internetverbindung bei einem Teilnehmer und einem Notebook, das sich während der Übertragung ausschaltete, gab es keine Probleme“, freut sich Schulleiter Jan-Peter Braun.

Der Weg zur Online-Konferenz habe einiges an Vorarbeiten benötigt, erläutert er. So habe er bereits am ersten Tag der Schulschließung das die Schule betreuende Systemhaus beauftragt, eine Video-

➔ **Schließlich entschied sich die Schule für eine Jahreslizenz des Anbieters „GoToMeeting“.**

Konferenz per entsprechender Software möglich zu machen. „Obwohl wir zeitlich sehr ausgelastet sind, haben wir die Notsituation der Schule erkannt und sofort zugesi-

chert, die Software bis zum nächsten Tag zu installieren“, so Wolfgang Christmann, Geschäftsführer von Christmann Informationstechnik und Medien in Groß Ilsede.

Die Schule testete mehrere Varianten, auch eine für Videokonferenzlösungen der Großkonzerne Microsoft und Google. Hierfür sei die digitale Infrastruktur der IGS bereits ausgelegt gewesen, so dass kein größerer technischer Aufwand nötig gewesen sei, erläutert Braun. Allerdings seien die entsprechenden Server überlastet gewesen, bedingt durch die große Anzahl an Menschen, die derzeit von daheim aus arbeiten. Auch sei

der schuleigene Server für größere Videokonferenzen nicht ausgelegt.

Schließlich entschied sich die Schule für eine Jahreslizenz des Anbieters „GoToMeeting“. „Wir sind sehr dankbar, dass die Firma Christmann diese gleich am Folgetag in unser zentrales Nutzer-Management eingebunden hat“, so Braun. Dieses erleichtere die Handhabung ungemein. Als Nebeneffekt hätten nun alle Schüler und Lehrer, aber auch Elternvertreter die Möglichkeit, Online-Video-Konferenzen mit maximal fünf Teilnehmern selbst organisiert durchzuführen.